

Frass / Bündner

Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin

Leseprobe

[Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin](#)

von [Frass / Bündner](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3776>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.





7.2 Ausgangsstoffe potenziierter Arzneimittel in der Homöopathie

/ Definition EUAB (Europäisches Arzneibuch): Homöopathische Zubereitungen werden aus Substanzen, Stoffen oder konzentrierten Zubereitungen nach einer homöopathischen Verfahrenstechnik hergestellt.

In der Homöopathie werden potenzierte Arzneimittel eingesetzt, die aus verschiedenen Bereichen der Natur, aus biochemischen und synthetischen Ausgangsstoffen stammen. Hahnemann kannte ungefähr 150 Arzneien, heute werden rund 4000 Stoffe nach homöopathischen Vorschriften verarbeitet. Etwa 65% der Arzneien werden aus dem Pflanzenreich gewonnen, 30% stammen aus dem Bereich der Mineralstoffe und Metalle und 5% aus dem Tierreich. Die Ausgangsstoffe werden nach bestimmten

Tab. 7.2-1: Arzneipflanzen		
Homöopathischer Name	Deutscher Name	Kurzbeschreibung
Frischpflanzen		
<i>Aconitum</i>	Blauer Eisenhut	Giftig! Ganze Pflanze zu Beginn der Blütezeit
<i>Belladonna</i>	Tollkirsche	Giftig! Frische Pflanze mit Wurzelstock
<i>Conium</i>	Gefleckter Schierling	Giftig! Frisches blühendes Kraut
<i>Digitalis</i>	Fingerhut	Giftig! Frische Blätter vor der Blüte gesammelt
<i>Echinacea</i>	Sonnenhut, rote Kegelblume	Frische blühende Pflanze samt Wurzel
<i>Hyostyamus</i>	Bilsenkraut	Giftig! Frisch blühendes Kraut
<i>Pulsatilla</i>	Wiesen-Kuhschelle	Frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Pflanze
<i>Ruta</i>	Edelraute	Frishes Kraut zu Beginn der Blütezeit geerntet
<i>Thuja</i>	Lebensbaum	Giftig! Frische vor der Blütezeit geerntete Zweige
Pflanzenteile (Blätter, Blüten, Früchte, Rinden, Wurzeln)		
<i>Allium cepa</i>	Küchenzwiebel	Frische Zwiebel
<i>Arnica</i>	Bergwohlverlei, Wundkraut	Getrockneter pulverisierter Wurzelstock und Wurzeln
<i>Biyonia alba</i>	Zaunrübe	Frische dicke rübenförmige Wurzel
<i>Crataegus</i>	Weißdorn	Frische reife Früchte; frische Blätter und Blüten
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose	Giftig! Frische im Herbst gesammelte Knollen
<i>Hamamelis</i>	Zaubermuss	Frische Rinde der Zweige und Zweigspitzen, frische blühende Zweige
<i>Lycopodium</i>	Keulenbärlapp	Frische Sporen
<i>Rhus toxicodendron</i>	Giftefeu	Giftig! Frische Blätter
Getrocknete Pflanzen		
<i>China</i>	Chinarindenbaum	Getrocknete Zweigrinde
<i>Coffea arabica</i>	Kaffeebaum	Getrocknete ungeröstete Bohnen
<i>Helleborus niger</i>	Schneerose	Getrockneter Wurzelstock
<i>Ignatia</i>	Ignazbohne	Giftig! Reife getrocknete Samen
<i>Ipecacuanha</i>	Brechwurz	Giftig! Getrocknete Wurzeln
<i>Ledum</i>	Sumpfporst	Getrocknete junge Sprossen
<i>Staphisagria</i>	Giftiger Rittersporn	Giftig! Getrocknete reife Samen
<i>Nux vomica</i>	Brechnuss	Giftig! Reife Samen
<i>Veratrum album</i>	Weißer Germer	Giftig! Getrockneter Wurzelstock mit Wurzeln

I 7.2 Ausgangsstoffe potenziierter Arzneimittel in der Homöopathie

Vorschriften potenziert. Mit zunehmender Potenzierung ist eine Wirkungsverstärkung festzustellen. Zur Vereinfachung wird im nachfolgenden Text der Terminus „homöopathische Arzneimittel“ verwendet, obwohl Arzneimittel erst durch die Anwendung am Patienten „homöopathisch“ werden. Genauer ist also der Terminus „potenzierte Arzneimittel“. Je besser das Arzneimittel mit dem individuellen Krankheitsbild übereinstimmt, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine regulierende Heilreaktion induziert wird. Da der Organismus bestrebt ist, sein Gleichgewicht aufrechtzuerhalten, antwortet er auf einen dem Krankheitsbild ähnlichen Arzneireiz im Sinne einer aktiven Regulation. Die Grundlagen der Homöopathie gehen auf den Begründer Samuel Hahnemann zurück und sind im Wesentlichen in drei Arten von Nachschlagewerken zusammengefasst: Die **Materia medica** potenziierter Arzneien ist eine der umfangreichsten medizinischen und pharmazeutischen Sammlungen aus Arzneimittelpfahrungen sowie von toxikologischen, botanischen und pharmakologischen Daten, die über zwei Jahrhunderte zusammengetragen wurden. In **Repertorien** werden Symptome aus Arzneimittelpfahrungen, die am gesunden Menschen durchgeführt worden sind, sowie toxikologische und klinische Beobachtungen dokumentiert. Die Herstellungsvorschriften sind in **Arzneibüchern** ersichtlich, die laufend aktualisiert werden.

7.2.1 Pflanzen

Etwa 65% aller Arzneien werden aus dem Pflanzenreich gewonnen. Es werden ganze Pflanzen, Pflanzenteile oder getrocknete Pflanzen für die Arzneiherstellung verwendet. Bei der Pflanzenauswahl müssen botanische und pharmakologische Aspekte beachtet

werden, z. B. die Pflanzenherkunft, die Pflanzenqualität, die Inhaltsstoffe, die Haltbarkeit sowie die möglichst schonende Lagerung und Aufarbeitung.

/ **EUAB:** Ausgangsstoffe pflanzlichen, tierischen oder menschlichen Ursprungs können entweder in frischem oder getrocknetem Zustand verarbeitet werden. Frische Ausgangsstoffe können gegebenenfalls tiefgefroren gelagert werden.

Frische Ausgangsstoffe pflanzlichen Ursprungs können in begründeten und zugelassenen Fällen für den Transport oder Lagerung in Ethanol 96% (V/V) oder in Ethanol in geeigneter Konzentration aufbewahrt werden, vorausgesetzt, die Gesamtmenge des in dieser Weise behandelten Ausgangsstoffs einschließlich des dabei verwendeten Ethanols wird für die weitere Verarbeitung eingesetzt.

7.2.2 Pilze und Flechten

In der Homöopathie werden auch ungewöhnliche Ausgangsmaterialien verwendet, die erst aufgrund der speziellen Zubereitung Arznei charakter gewinnen.

7.2.3 Mineralstoffe und Metalle

Etwa 30% aller Arzneien werden aus Mineralstoffen und Metallen gewonnen.

7.2.4 Tierreich

Etwa 5% aller Arzneien werden aus dem Tierreich gewonnen.

Tab. 7.2-2: Pilze und Flechten

Homöopathischer Name	Deutscher Name	Beschreibung
<i>Agaricus muscarius</i> = <i>Amanita muscaha</i>	Fliegenpilz	Giftig! Oberirdischer Fruchtkörper
<i>Spongia tosta</i>	Gerösteter Meerschwamm	Getrocknetes geröstetes Skelett des Badeschwammes
<i>Sticta pulmonaria</i>	Lungenflechte	Auf Zuckerahorn wachsender Thallus



17 Arzneimittelherstellung und Qualität

Homöopathischer Name/ Titel der HAB-Monographie	Deutsche Bezeichnung Homöopathische Ausgangssubstanz	Inhaltsstoffe	Wirkung	Allopathische Indikation	Häufige Indikationen in der Homöopathie
<i>Lachesis</i> (Forts.)		rotoxine, zahlreiche Enzyme: z. B. Hyaluronidasen (Resorptionsbeschleuniger), Phospholipasen (Bildung von Lysolecithin, führen als Hämolyse zum Zerfall der Erythrozyten), Proteasen: z. B. Häorrhagine (Schädigung der Kapillaren), Blutgerinnung beeinflussende Proteasen (Hämagglutinine, Verhinderung der Blutgerinnung)			
<i>Laurocerasus</i> , <i>Prunus laurocerasus</i>	Kirschlorbeer, Lorbeerkirsche, Farn. Rosaceae; frische Blätter	Ca. 1,5% Blausäureglykoside (Rinde, Knospe, Samen), Prunasin, Emulsin, Zucker, Gerbstoffe	Für Vergiftungserscheinungen ist das Blausäureglykosid verantwortlich	Volkstümlich: Die ätherischen Öle wurden mittels Wasserdampfdestillation gewonnen und bei Krampfhusten, Asthma und Koliken verabreicht. Das Kirschlorbeerwasser wurde als Spasmolytikum verwendet	Rechtsherzinsuffizienz
<i>Lycopodium</i> , <i>Lycopodium davatum</i>	Keulenbärlapp, Bärlapp, Hexenkraut, Erdmoos, Schlangenkraut, Farn. Lycopodiaceae	Fettes Öl (bis 50%): Palmitin-, Stearin-, Arachinöl, Linolsäure, Myristinsäure, Sporonin (polymeres Terpen), Hydroxykaffeesäure, Spuren von Alkaloiden (Clavatin, Clavatoxin und Lycopodin) und Silizium	Die Inhaltsstoffe sind für die harntreibenden, krampflösenden, analgetischen und leberstärkenden Eigenschaften verantwortlich. Bei unsachgemäßer Dosierung können Schleimhautentzündungen, Brechdurchfälle, Krämpfe und Koma eintreten	Volkstümlich: bei Nieren-, Prostata- und Blasenleiden als Tee, bei Diarrhö (innerl.), nässenden Ekzemen, Pruritus (äußerl.) als Wundstreupuder. Lycopodiumsporen: wurden früher zur Pillenherstellung	Chronische Lebererkrankungen mit Verdauungsstörungen, Nieren- und Gallensteinen, Gicht, Hauterkrankungen

1 7.6 Arzneimittelkit in der Intensivmedizin

Homöopathischer Name/ Titel der HAB-Monographie	Deutsche Bezeichnung Homöopathische Ausgangssubstanz	Inhaltsstoffe	Wirkung	Allopathische Indikation	Häufige Indikationen in der Homöopathie
<i>Lycopodium</i> (Forts.)				in der Apotheke als Trennmittel verwendet, damit die magistral hergestellten Pillen nicht aneinander kleben	
<i>Mercurius solubilis</i> , <i>Mercuris solubilis</i> <i>Hahnemanni</i>	Lösliches Quecksilber nach Hahnemann, Hydrargyrum oxydulatum nitrico-ammoniatum	Gemisch aus Mercurioamidonitrat, metallischem Quecksilber und Quecksilber-(I-)Oxid NH_2HgNO_3	Quecksilber regt die Abwehrfähigkeit des retikuloendothelialen Systems gegenüber Entzündungsprozessen an. Der größte Teil des Quecksilbers wird durch die Nahrung aufgenommen und wird vornehmlich in Leber, Niere und Gehirn gespeichert. Metallisches Quecksilber passiert unverändert den Magen-Darm-Kanal. Giftig sind resorbierbare Verbindungen und Hg-Dämpfe. Hg-Verbindungen gehören zu den stärksten anorganischen Giften (Plasmagifte). Akute Vergiftung: Speichelfluss, Stomatitis, Gastroenteritis, Kolitis, Koliken, blutige Diarrhö, Nephritis. Chron. Vergiftungen: Mattigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen, Speichelfluss, Stomatitis, Diarrhöen, später zentralnervöse Symptome wie Angst, Erregung, Muskelzucken, Sprachstörung, Persönlichkeitsabbau	Quecksilberverbindungen wurden in der Syphilistherapie verwendet. Heute obsolet, in Amalgamen. Salben: Unuentum Hydrargyri cincereum, Emplastrum Hydrargyri	Chronische Haut-, Schleimhaut- und Lymphdrüsenentzündung mit Eiterungstendenz, Angina, schleimiger Durchfall, massives nächtliches Schwitzen
<i>Myristica sebifera</i> , <i>Viroia sebifera</i>	Talgmuskatnussbaum, Fam. Myristicaceae; roter Saft, welcher	Myristin, Olein, freie Fettsäuren	Myristica sebifera hat eine antiseptische Wirkung auf Haut, Zellgewebe und Periostr	Volkstümlich: Rheumatische Beschwerden (Brasilien), Wunden (Tee)	Eiterung, Abszesse „homöopathisches Messer“,

Umstände der Besserung

Auftreten von Ausscheidungen, warme Anwendungen. Frische Luft und Bewegung bessern.

Umstände der Verschlimmerung Nach dem Schlaf, *Lachesis* schläft sich in die Verschlechterung hinein; linke Seite, warmes Bad, Druck oder Zusammenschnüren, heiße Getränke. Augenschließen. Ausbleiben von Absonderungen. Wärme jeder Art: Sommer, warmes Zimmer. Wein, Bier und Tabak. Ruhe. Berührung; Temperaturextreme; Säuren; Alkohol; Chinin; Sonnenstrahlen. Feuchtwarmes Wetter.

Laurocerasus

Klinische Indikationen

Rechtsherzinsuffizienz. Latente Herzinsuffizienz, Zyanose, Herz- und Kreislaufschwäche.

Allgemeines mit Leitsymptomen Zyanose, pulmonale Dyspnoe und Reizhusten ist die hervorstechende Symptomentrias. Gefühl von Kälte mit Untertemperatur, aber Unverträglichkeit äußerer Wärme. Krämpfe der willkürlichen und unwillkürlichen Muskulatur. Trägheit, idiotischer Gesichtsausdruck. Kälte wie Eis am Kopf. Getränke fließen hörbar durch die Speiseröhre und Eingeweide. Husten bei Herzkrankheiten. Puls schnell. Neigung zur Ohnmacht. Erstickende Hustenanfälle.

Umstände der Besserung

Liegen. Besserung im Freien. Schlafstörungen besser bei Hochlagerung des Oberkörpers.

Umstände der Verschlimmerung

Sitzen.

Ledum palustre

Klinische Indikationen

Asthma. Auge, blaues. Betrunkenheit. Bisse. Insektenstiche. Prellungen. Stichwunden. Tetanus. Wunden.

Allgemeines mit Leitsymptomen Gelenk- und Hautbeschwerden. Blaurote Färbung und Schwellung der leidenden Teile. Frieren und Kälte der betroffenen Körperteile, aber Abneigung gegen äußere Wärme.

Umstände der Besserung

Kälte (Bad, Luft). Ruhe.

Umstände der Verschlimmerung

Wärme (Bett, Ofen, Luft). Verletzungen. Bewegung. Nachts. Eier. Wein. Ausspucken.

Lycopodium clavatum

Klinische Indikationen

Abort. Aneurysma. Angina pectoris. Asthma. Gallenkolik. Gallenleiden. Herzerkrankungen. Hydroperikard. Hypochondrie. Hysterie. Lungenerkrankungen. Peritonitis. Peritonsillarabszess. Phlegmasia alba dolens. Pneumonie. Wassersucht. Wehen, anmale.

Allgemeines mit Leitsymptomen Rechte Seite.

Rechts nach links. Sich abwechselnde Beschwerden. Bauch voller Blähungen. Überempfindlich gegen Schmerz.

Umstände der Besserung

Warmes Essen und warme Getränke. Kalte Anwendungen. Bewegung. Aufstoßen. Harnen. Nach Mitternacht.

Umstände der Verschlimmerung Furcht, Angst, Schreck, Verdross, Wut, Ärger, Fieber, Überheben, Masturbation, Fahren im Wagen, Tabakkauen, Wein. Kleiderdruck. Wärme. Beim Erwachen. Wind. 16.00-20.00 Uhr. Nasses oder stürmisches Wetter. Druck. Milch. Kohl. Bohnen. Gemüse. Brot. Gebäck.

Mercurius solubilis

Klinische Indikationen

Haut-, Schleimhaut- und Lymphdrüsenentzündung mit Eiterungstendenz, Angina, schleimiger Durchfall, massives nächtliches Schwitzen.

Allgemeines mit Leitsymptomen Katarrhe und Entzündungen der Schleimhäute des ganzen Körpers, besonders des Anfangs- und Endteiles des Verdauungskanals, also bei Entzündungen des Mundes und des Rachenringes und bei Entzündungen des Rektums mit dem typischen Tenesmus. Die Schleimhäute haben rotes, livides bis bläulich-rotes Aussehen, sind stark geschwollen und neigen



Frass / Bündner

[Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin](#)

688 Seiten, geb.
erschienen 2007



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de